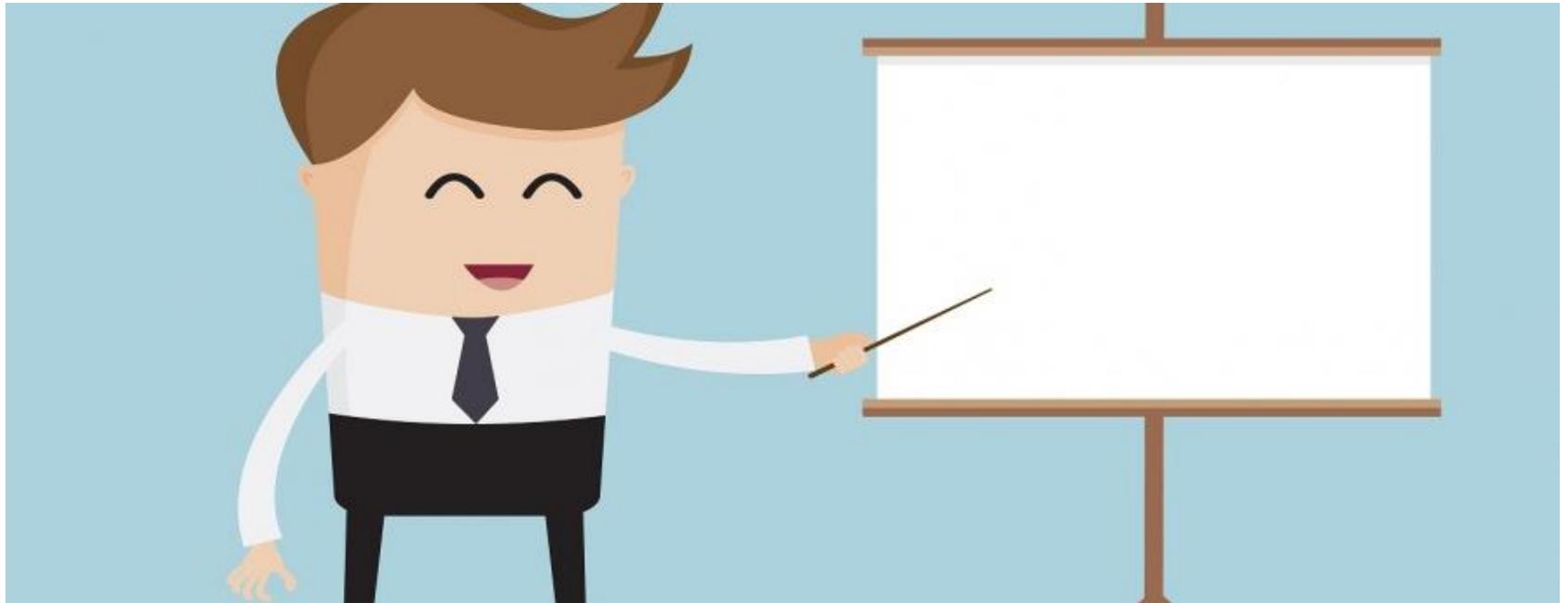




HannoverKolleg AbendGymnasium

Hannovers Gymnasien für Erwachsene



Die Präsentationsprüfung

Heute:

Informationen zur Präsentationsprüfung
im Abitur (Alternative zur mündl. Prüfung)

Bis zu den Herbstferien:

Mitteilung an die Schulleitung, ob Prüfung im
P5-Fach als Präsentationsprüfung abgelegt
werden soll.

(Rücktritt möglich bei Meldung zur Abiturprüfung
am Ende des 4. SHJ)

Die Präsentationsprüfung

- 1. Allgemeines und organisatorische Vorgaben**
- 2. Die Prüfungsaufgabe**
- 3. Ablauf der Präsentationsprüfung**
- 4. Bewertung der Prüfungsleistung**
- 5. Vergleich zur normalen P5-Prüfung**

Die Präsentationsprüfung

- 1. Allgemeines und organisatorische Vorgaben**
2. Die Prüfungsaufgabe
3. Ablauf der Präsentationsprüfung
4. Bewertung der Prüfungsleistung
5. Vergleich zur normalen P5-Prüfung

Allgemeines und organisatorische Vorgaben

- **Präsentationsprüfung? Was ist das?**
 - Variante der mündlichen Abiturprüfung
 - 14 Tage eigenständige Aufgabenbearbeitung
 - Prüfung umfasst 2 Abschnitte:
 - 1. Teil: mediengestützter Vortrag zur gestellten Aufgabe
 - 2. Teil: Prüfung weiterer Fachkompetenzen

Bestimmungen zur Durchführung

- **Vorgaben zur mündlichen Abiturprüfung:**
AVO-GOBAK § 2, § 10 und EB-AVO-GOBAK Nr. 2.3, 8.2 und 10.6

- **fachspezifische Vorgaben und Besonderheiten der einzelnen Fächer:**
EPA bzw. BiSta AHR

- Weitere Informationen:

www.nibis.de/praesentationspruefung_11559

Terminierung

- gleiches Zeitfenster wie für mündliche Prüfungen
- 14-tägige Vorbereitungszeit für individuelle Prüfungsaufgabe
 - **Achtung: Die Vorbereitungszeit überschneidet sich ggf. mit schriftlichen Prüfungen und mit den Nachschreibterminen!**

Die Präsentationsprüfung

1. Allgemeines und organisatorische Vorgaben
- 2. Die Prüfungsaufgabe**
3. Ablauf der Präsentationsprüfung
4. Bewertung der Prüfungsleistung
5. Vergleich zur normalen P5-Prüfung

Aufgabenstellung 1

- 2 Wochen vor Prüfung stellt P5-Lehrkraft Aufgabe zu übergeordnetem Thema.
 - Prüfling kann Thema vorschlagen.
 - Prüfungsaufgabe: gemäß fachspezifischer Vorgaben materialfrei oder materialgestützt
 - Anforderungsniveau: vergleichbar mit konventioneller mündlicher Prüfung
- Aber: höheres Maß an Eigenständigkeit nötig!**

Aufgabenstellung 2.1

Beispiel BI: Ökologie des Tunxdorfer Waldsees

1. Beschreiben Sie die beobachtbare horizontale Gliederung des Tunxdorfer Waldsees an zwei ökologisch unterschiedlichen Stellen.
2. Führen Sie eine an M1 angelehnte Freilanduntersuchung am Tunxdorfer Waldsee durch. Protokollieren Sie Ihre Messwerte. Fassen Sie die Durchführung Ihrer Freilanduntersuchung zusammen. Werten Sie Ihre Daten im Hinblick auf die vorliegende Jahreszeit aus. Nehmen Sie kritisch Stellung zu Ihrer Vorgehensweise bei der Untersuchung und zu Ihren Messwerten.

Aufgabenstellung 2.2

Beispiel DE:

G. E. Lessing – ein politischer Schriftsteller?

Überprüfen Sie, ausgehend von Dirk Hülstrunks Definition des Begriffs der politischen Literatur (M1), ob auch Gotthold Ephraim Lessing als politischer Schriftsteller seiner Zeit zu sehen ist.

Begründen Sie Ihre Einschätzung unter Bezug auf ausgewählte Texte des Autors (z. B. das im Unterricht gelesene Drama „Nathan der Weise“ sowie Fabeln) und seine Biografie.

Aufgabenstellung 2.3

Beispiel MA (nicht vollständig! d), e), f) fehlen): Modellierung von Flugüberbuchungen (Ausschnitt)

a) Erläutern Sie im Zusammenhang des Themas den Begriff *no-show*.

Gehen Sie für Ihre Modellierung davon aus, dass eine Person, die ein Flugticket gekauft hat, mit einer Wahrscheinlichkeit von 91,8 % für den Flug eincheckt und mitfliegen möchte.

b) Führen Sie mit ihrem digitalen Mathematikwerkzeug zehn Simulationen für eine Flugüberbuchung mit 143 verkauften Tickets bei 130 zur Verfügung stehenden Plätzen durch, indem Sie die Anzahl der Personen bestimmen, die für den Flug einchecken. Bestimmen Sie das arithmetische Mittel der Simulationsergebnisse. Vergleichen Sie den Wert mit der theoretisch zu erwartenden Anzahl.

c) Erläutern Sie, welche Wahrscheinlichkeit mit dem Term $\binom{n}{k} \cdot 0,918^k \cdot 0,082^{n-k}$ im Sachzusammenhang berechnet werden kann.

Aufgabenbearbeitung 1

- Prüfling bearbeitet Aufgabe eigenständig.
- Beratung durch Mitglieder des Fachprüfungsausschusses ist nicht zulässig.
- Prüfling erstellt mediengestützten Vortrag zur Prüfungsaufgabe (analoge u./o. digital).
- Prüfling wählt für Aufgabenstellung geeignete Präsentationsform.

Aufgabenbearbeitung 2

■ Schriftliche Dokumentation

- Diese ist vom Prüfling eine Woche nach Erhalt der Prüfungsaufgabe abzugeben.
- Dokumentation enthält:
 - Name, Thema, Prüfungsjahrgang, Schule, Prüfer*in
 - Angaben zur geplanten Gliederung des Vortrages
 - Angaben zur geplanten inhaltlichen Ausrichtung (inhaltliche Schwerpunkte, grundlegende Lösungsansätze)
 - voraussichtlich verwendete Präsentationsmedien
 - verwendete Quellen
 - Erklärung zur Eigenständigkeit der erbrachten Leistung
 - Formale Gestaltung: max. 3 DIN A4-Seiten / Zeilenabstand 1,5 / Arial, Schriftgröße 11

Aufgabenbearbeitung 3

- **Folgen einer nicht bzw. nicht fristgemäß abgegebenen Dokumentation:**
 - Nicht fristgemäße Abgabe aus selbst zu vertretenden Gründen: „Angemessene Berücksichtigung“ bei der Bewertung der Gesamtleistung.
 - Nichtabgabe aus selbst zu vertretenden Gründen: 00 Punkte für diesen Prüfungsteil.

Aufgabenbearbeitung 4

- **Folgen einer nicht bzw. nicht fristgemäß abgegebenen Dokumentation:**
 - In besonderen Fällen kann FPA entscheiden, dass insgesamt keine ausreichende Leistung mehr erreicht werden kann.
 - Spätestens zu Beginn der Prüfung müssen Erklärung zur Eigenständigkeit der erbrachten Leistung und Nachweis der verwendeten Quellen vorgelegt werden.

Die Präsentationsprüfung

1. Allgemeines und organisatorische Vorgaben
2. Die Prüfungsaufgabe
- 3. Ablauf der Präsentationsprüfung**
4. Bewertung der Prüfungsleistung
5. Vergleich zur normalen P5-Prüfung

Prüfungsdauer

- insgesamt mindestens 30, höchstens 45 Minuten
- Präsentation (mediengestützter Vortrag) & Prüfungsgespräch → etwa gleich lang

1. Prüfungsteil: mediengestützter Vortrag

- Prüfling präsentiert Ergebnisse der Aufgabenbearbeitung:
 - zusammenhängender, mediengestützter und freier Vortrag.
 - nicht zulässig: Hilfen wie Moderationskarten, Referentenansicht im Präsentationsprogramm o. Ä.
 - Nachgewiesene Plagiate werden als Täuschungsversuche bewertet (§ 21 AVO-GOBAK). Rückwirkende Aberkennung der Prüfungsleistung ist möglich!

2. Prüfungsteil: Prüfungsgespräch

- Das Prüfungsgespräch
 - enthält Bezüge zum mediengestützten Vortrag,
 - geht über die in der Präsentation zu lösende Aufgabe hinaus und
 - behandelt größere fachliche Zusammenhänge.

Besonders hier soll schulhalbjahresübergreifender Bezug in der Leistungsanforderung sichtbar werden.

Achtung: Es wird nicht nur das Thema Ihrer Prüfungsaufgabe abgeprüft!

Die Präsentationsprüfung

1. Allgemeines und organisatorische Vorgaben
2. Die Prüfungsaufgabe
3. Ablauf der Präsentationsprüfung
- 4. Bewertung der Prüfungsleistung**
5. Vergleich zur normalen P5-Prüfung

Bewertung der Prüfungsleistung

- Alle 3 Anforderungsbereiche (AFB) müssen abgedeckt werden.
- Bereits beim mediengestützten Vortrag sollen alle AFB erkennbar werden.
- Schwerpunkt der Prüfungsleistung: AFB II.
- Bewertungsschwerpunkt: mediengestützter Vortrag + Prüfungsgespräch.

Die Präsentationsprüfung

1. Allgemeines und organisatorische Vorgaben
2. Die Prüfungsaufgabe
3. Ablauf der Präsentationsprüfung
4. Bewertung der Prüfungsleistung
- 5. Vergleich zur normalen P5-Prüfung**

Vergleich zur normalen P5-Prüfung

- Die Prüfungsaufgabe muss ggf. zur Zeit der schriftl. Prüfungen & der Nachschreibtermine bearbeitet werden.
- Die Offenheit der Aufgabenstellung erfordert ein **hohes Maß an Eigenständigkeit**.
- Es müssen dennoch die Fachinhalte aller 4 SHJ gelernt werden.
- Die Prüfung dauert **30 – 45** statt 20 – 30 Min.

Erinnerung: verbindlicher Rückmeldetermin

Wenn Sie anstelle einer normalen P5-Prüfung eine Präsentationsprüfung ablegen möchten, müssen Sie dies der Schulleitung zu den Herbstferien mitteilen!

**Viel Erfolg
für Ihren Weg zum
Abitur!**